

■ ZUSCHRIFTEN

Interessengemeinschaft wartet auf Antwort

STEIN AM RHEIN Am 9. Februar bzw. 23. Februar hat die Interessengemeinschaft zum Erhalt der «Fridau» dem Stadtrat Stein am Rhein ihren Appell gegen den Abbruch auf Vorrat der Liegenschaft mit insgesamt 54 Unterschriften eingereicht.

Seit Ende März warten die Initiantinnen und Initianten weiterhin auf eine Antwort bzw. Stellungnahme des Stadtrates. Bemerkenswertes zum Thema «Nicht abreißen» hat sich inzwischen jedoch auf internationaler Ebene im März 2021 ereignet: Der Pritzker-Preis wurde Anne Lacaton und Jean-Philippe Vassal verliehen. Dieser Preis gilt als höchste Ehre in der Architekturwelt. Das damit geehrte Architektenduo – unter anderem Palais de Tokyo Paris – hat in seiner Arbeit vor allem einen

Vorsatz: nichts abreißen. «Es gibt zu viele Demolierungen von existierenden Gebäuden, die nicht alt sind, noch ein Leben vor sich haben und noch nicht ausrangiert sind», sagte Lacaton zum Beispiel und ergänzte: «Wir glauben, dass das eine zu grosse Verschwendung von Materialien ist. Wenn wir genau hinschauen, wenn wir die Dinge mit frischem Blick sehen, gibt es immer etwas Positives, was man aus einer bestehenden Situation mitnehmen kann.» Wie sich Lacaton und Vassal zum Thema «Fridau» stellen würden, bleibt dahin gestellt.

Jedoch; vor 50 Jahren wurde erstmals der Wakker-Preis verliehen, und dies bekanntlich an das mittelalterliche Städtchen Stein am Rhein. Aus Anlass dieses Jubilä-

umsjahres und in Anlehnung an die Pritzker-Preis-Verleihung könnte Stein am Rhein in rück- und neu in Bezug auf die die Stadtmauer umgebende, ebenso prägnante und sensible Vorstadtzone in vorausschauender Weise ein Zeichen setzen.

«Fridau»-Abbruch zurückstellen

Die Interessengemeinschaft, welche sich für den Erhalt der «Fridau» einsetzt, würde sich deshalb wünschen, dass der Steiner Stadtrat – mindestens bis eine Gesamtplanung zur Siedlungsentwicklung unter Einbezug des Geländes «Fridau» vorliegt und die Öffentlichkeit sich bei dieser Entwicklung mitteilen konnte – den Abbruch des Gebäudes «Fridau» zurückstellen und sich für eine sinnvolle Zwi-

schennutzung bzw. auf eine entsprechende Diskussion einlassen würde.

Ideen dazu, sei dies als Velo-station mit Umkleide-, Dusch- und Einstellmöglichkeit, als Künstler-atelier und/oder Co-Working-Space; bei der Umsetzung einer dieser konstruktiven Ideen für die «Fridau»; dazu würden sich die Initiantinnen und Initianten gerne engagiert mit einbringen. Mit der Zwischennutzung «Wohnhaus Eggi» konnte für das Jugendcafé bereits eine entsprechende Initiative sinnvoll realisiert werden; so hoffen wir nun auch weiterhin auf «offene Ohren» im Rathaus für den Zeitzeugen «Fridau».

Interessengemeinschaft zum Erhalt der Fridau Stein am Rhein

Zum 90. Geburtstag von Fredy Lengacher

STEIN AM RHEIN Am 25. März durfte Alfred Lengacher seinen 90. Geburtstag feiern. Vielen mag er auch noch als «roter Fredy vom Riet» bekannt sein, ist er doch schon seit 68 Jahren Mitglied der SP, eingetreten am 14. März 1953 als 21-jähriger Mann. In Stein am Rhein in die SP und nicht in eine bürgerliche Partei einzutreten habe Mut gekostet. Doch bereuen tut er es bis heute nicht.

Eineinhalb Jahre nach seinem Parteieintritt schaffte er zum ersten Mal die Wahl in den Steiner Einwohnerrat. Am 24. Oktober 1954 wurde er mit 182 Stimmen (bei einem absoluten Mehr von 157) gewählt. Zu dieser Zeit arbeitete er in

der Schuhfabrik Henke. 1958 wechselte Fredy Lengacher zur Kantons-polizei, arbeitete in Schleithem und später in der Stadt Schaffhausen. Dazumal konnte man als Polizist nicht in Schaffhausen arbeiten und in Stein am Rhein leben, so war der Jobwechsel auch mit einem Umzug und dem Unterbruch seiner politischen Karriere in Stein am Rhein verbunden.

Zum Verhöramt gewechselt

Als er dann aber mit seiner Frau Nelly das Elternhaus kaufte, kehrte er 1972 in seine Heimat zurück und wechselte zum Verhöramt der Kantons-polizei, wo er bis zu seiner Pension arbeitete. Bei den nächs-



Fredy Lengacher mit Ulla Hafner am 1.-Mai-Umzug 2019. Bild zvg

ten Wahlen im Jahr 1976 wurde er glanzvoll wieder in den Einwohnerrat gewählt (615 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 382), in den Jahren 1980, 1984 und 1988 gelang ihm auch jedes Mal deutlich die Wiederwahl, bevor er sich 1992

dazu entschied, nicht mehr anzutreten. Auch wenn Fredy Lengacher politisch nicht mehr aktiv ist, so bleibt er engagiert. Fleissig schreibt er Leserbriefe, ist bei jeder Standaktion der Partei auf dem Rathausplatz anzutreffen und verpasst keine Parteiversammlung.

Die SP Stein am Rhein schätzt sich sehr glücklich, ein so langjähriges und loyales Mitglied in ihrer Mitte zu haben. Fredy, wir gratulieren Dir nochmals herzlich zu Deinem Geburtstag und freuen uns darauf, wenn wir alle gemeinsam – so wie eigentlich angedacht – mit Dir feiern und auf Dich anstossen können.

Vorstand SP Stein am Rhein

**Steiner Ergo-Praxis expandiert**

Seit 2009 betreibt Julie Dehay (2. v.l.) mit ihrem Team die Ergo-Praxis an der Steiner Obergass 20 und seit 2016 die Praxis für Kinder-Ergotherapie an der Obergass 34 (Oberhof). Seit diesem Monat sind die Fachfrauen – alle verfügen über langjährige Berufserfahrung und vielfältige Qualifikationen – zusätzlich auch mit einer Zweigstelle in Berlingen am Untersee präsent. Weitere Infos: www.ergotherapie-stein-am-rhein.ch.

Text und Bild psp

Impfungen in Arztpraxen

Im Kanton Schaffhausen wird bald auch in Hausarztpraxen geimpft. In den zwei Wochen nach Ostern startet ein Pilotprojekt der Arbeitsgruppe Impfung, an welchem sechs ländlich gelegene Hausarztpraxen teilnehmen. Personen, welche relativ weit entfernt vom kantonalen Impfzentrum wohnen, soll damit die Anfahrt erspart werden. (r.)